



Dringlichkeitsantrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Klimaindustrie im Land stärken und Strommarktdesign aktiv mitgestalten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt die Entscheidung der Landesregierung, den Antrag „Industriestandort Deutschland stärken, Produktion klimarelevanter Technologien hochfahren“ in den Deutschen Bundesrat einzubringen.

Der Landtag stellt fest, dass Schleswig-Holstein als Region mit einem besonders hohen Anteil Erneuerbarer Energien in besonderer Weise geeignet ist, sich zu einer Klimawirtschaftsregion zu entwickeln. Das große Interesse von Unternehmen aus der Branche der klimarelevanten Technologien, sich in Schleswig-Holstein anzusiedeln, ist dafür nachdrücklicher Beweis. Diesen Vorsprung gilt es zu erhalten und auszubauen. Daher bedarf es jetzt einer schnellen und starken Antwort auf Subventionsprogramme außerhalb der Europäischen Union. Nicht nur um unsere klimapolitischen Ziele zu erreichen, sondern auch um im globalen Wettbewerb bestehen zu können und unseren Wohlstand zu erhalten. Ziel muss es sein, dass PV-Anlagen, Windräder, Batterien und Elektrolyseure in Europa und Deutschland produziert werden.

Der Landtag bedauert, dass aktuell im deutschen Energiewirtschaftsrecht viele Hemmnisse bestehen, die verhindern, dass die Wertschöpfungspotenziale der Erneuerbaren Energien vollständig gehoben werden können und dass die günstigen Stromkosten aus EE-Anlagen bei den Verbrauchern ankommen. Diese regulatorischen Bremsen gilt es zu lösen. Der Landtag betont daher die besondere Bedeutung der von der Bundesregierung angekündigten Reform des Strommarktdesigns und bittet die Landesregierung, sich aktiv und mit Nachdruck in diesen Prozess einzubringen.

Die Landesregierung wird gebeten, dabei insbesondere folgende Positionen in den Prozess einzubringen:

- Die angekündigte Reform des Strommarktdesigns ist zu nutzen, um Deutschland als Leitmarkt für klimaneutral produzierte Produkte und klimaneutrale Industrie zu entwickeln. Erneuerbare Energien sollen zu einem echten Wettbewerbsvorteil werden. Dort wo viele Erneuerbare Energien Anlagen stehen, muss die Energie günstiger sein.
- Ein reformiertes Strommarktdesign soll möglichst das Stromangebot im Bereich der Erzeuger, Speicher und Verbraucherbereich mit mehr Flexibilitätsoptionen abbilden.
- Unterstützung für den Green Deal Industrial Plan der Europäischen Kommission als Antwort auf Subventionsprogramme von außerhalb der Europäischen Union. Lösungen für einzelne Projekte, die bereits in der Planung sind, sollen ermöglicht werden.
- Es bedarf einer grundlegenden Reform der staatlich induzierten Preisbestandteile im Energiesektor. Die Bundesregierung soll aufgefordert werden, dazu noch in dieser Legislaturperiode erste Vorschläge zu unterbreiten.
- Strom, der aktuell noch vor dem Netzengpass abgeschaltet wird, sollte schnellstmöglich intelligent nutzbar gemacht werden, zum Beispiel für die Produktion von grünem Wasserstoff, zur Wärmeerzeugung oder für netzdienlich zu fahrende Produktionsprozesse. Bereits vorhandene Spielräume sind konsequent zu nutzen.
- Die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene festgelegte Reform der Netzentgelte ist schnellstmöglich umzusetzen
- Im Rahmen des Diskussionsprozesses zum Strommarktdesign sind auch die Vor- und Nachteile einer veränderten Gebotszonenkonfiguration zu betrachten.
- Die Bundesregierung soll aufgefordert werden, sich bei der Europäischen Kommission für eine bessere Anrechenbarkeit von erneuerbarem Strom aus Regionen mit deutlich >100% Erneuerbaren Energien und einen erleichterten regionalen Strombezug einzusetzen.
- Unternehmen, die ihre Produktion in Zeiträume verlagern, in denen viel Ökostrom im Netz ist, sollten dafür auch weniger für ihren Strom bezahlen müssen.

Andreas Hein
und Fraktion

Ulrike Täck
und Fraktion